

Männer können deutlich mehr Geld zur Seite legen als Frauen

Seit fast hundert Jahren wird am 31. Oktober der Weltspartag „gefeiert“. Er wurde 1924 am Internationalen Sparkassenkongress in Mailand (I) erfunden, um das „Ideal der Sparsamkeit“ zu verbreiten.

Die wurde aber zuletzt nicht belohnt. Die hohe Teuerungsrate und die deutlich nied-

Girokonten generell keine Veranlagungsprodukte sind, sondern dem Zahlungsverkehr dienen“. Bei Spareinlagen könnten derzeit „schon relativ kurze Bindungsfristen von drei bis sechs Monaten deutlich bessere Zinssätze bringen als täglich fällige Spareinlagen“.

Laut einer IMAS-Umfrage im

Die Schweizer sind „Sparefrohs“

Sparaufkommen in % des verfügbaren Nettoeinkommens

| | |
|-------------------|-------------|
| Schweiz | 21,9 |
| Niederlande | 17,5 |
| Schweden | 13,4 |
| Ungarn | 13,1 |
| Frankreich | 12,8 |
| Österreich | 12,0 |
| Deutschland | 11,4 |
| Italien | 2,1 |
| Polen | 0,7 |



rigeren Sparzinsen haben zu einem Vermögensverlust der privaten Haushalte geführt. Im Jahr 2022 betrug der Wertverlust beim Geldvermögen zehn Prozent, im ersten Halbjahr heuer noch sieben Prozent.

Mit der Inflation können die Sparzinsen nicht mithalten, die Nullzins-Phase ist aber vorbei. Ein Nationalbank-Vertreter betonte deshalb kürzlich, „dass

Auftrag von Erste Bank und Sparkasse legen wir 307 Euro im Monat zur Seite. Männer können mit fast 350 Euro mehr sparen als Frauen mit 268 Euro.

Gespart wird vor allem, um angesichts der höheren Preise auf unerwartete Ausgaben vorbereitet zu sein. Dafür legen drei Viertel einen Notgroschen an. Sechs von zehn Sparern sorgen auch für das Alter vor.